

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am o. ö. Landesmuseum in Linz
durch Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 6 / Heft 2

April-Juni 1952

Inhalt

	Seite
Franz Pfeffer: Die Heimstätte der evangelischen Landschaftsschule in Linz. Zur Geschichte des Linzer Landhauses	129
Theodor Kerschner: Andreas Reischek. Zum 50. Todestag am 3. April 1952	146
Artur Waltl: Die Braunauer Glockengießerei	156
Herbert Maurer: Der Bevölkerungsstand Oberösterreichs im Spiegel der Volkszählungsergebnisse vom 1. Juni 1951	178
Heinrich Wimmer: Das Linzer Landestheater 1945—1951. Eine theaterstatistische und theatersziologische Untersuchung	189
 Bausteine zur Heimatkunde	
Herbert Jandaurek: Ein antiker Rundturm bei Mondsee	208
Eduard Straßmayer: Die Hinrichtung des Ennser Stadtschreibers Ulrich Kirchstetter	213
Othmar Wessely: Unbekannte Linzer Drucke des siebzehnten Jahrhunderts	217
G. Grüll: Das Urbar. Monographie einer wirtschaftsgeschichtlichen Quelle	219
Oberösterreichische Chronik 1951	226
 Schrifttum	
Buchbesprechungen	237
Alfred Marks: Von der wissenschaftlichen Arbeit unseres Nachwuchses, Dissertationen	248
Ernst Burgstaller, Wilhelm Freh, Amilian Kloiber: Heimatkundliches Schrifttum über Oberösterreich 1950	250
*	
 Adalbert Stifter-Institut des Landes Oberösterreich	
Vierteljahrsschrift	
Herbert Seidler: Moriz Enzinger zum 60. Geburtstag	257
Hans Oberleitner: Drei ungedruckte Briefe um Adalbert Stifter	261
Otto Jungmair: Dem Gedächtnis Friedrich Speisers	264
 Berichte	
Stifter in aller Welt	267
Von kommenden Stifterbüchern	269
Gedenktage	270
Instituts-Bibliothek: Neuzugänge	271

Berichte

Stifter in aller Welt

(Fortsetzung)

Italienische Sprache

Prof. Dr. Adriano Belli, 1940
Leiter des Deutschen Seminars an der
Universität Venedig, ein durch die
Uebersetzung seiner Gedichte auch in
Deutschland bekannter Dichter, hielt im
Jahre 1940 Seminare über Adalbert
Stifter, aus welchen eine Dissertation
über „Natur und Menschen in Stifters
Werk“ hervorgegangen ist.

Tschechische Sprache

Adalbert Stifter: Vitek. Roman o bojich Přemyslovce u. (Witiko). Přelozila Milena Illova. Illustroval Stanislav Hedeck Ustredni dělnicke knihkupectvi a nakladatelstvi (A. Sveceny) Praha II. Hybernska 7. 1926. In einem Band gebundene Uebersetzung des vollständigen „Witiko“ in die tschechische Sprache. (190 S., 200 S., 216 S.) Im ersten Band ist Stifters Korrespondenz mit dem Prager Stadtrat anlässlich der Widmung des Werkes durch den Dichter abgedruckt. (Nach der Erstveröffentlichung der Korrespondenz durch Dr. Eduard Sebašta, Prager Presse, 24. März 1926.)

Dr. Ernst Kraus: „Stará historie česká v nemecké literatuře.“ (Böhmisches Sage und Geschichte in der deutschen Literatur.) Prag 1902. Deutscher Auszug in der „Zeitschrift für österr. Gymnasien“, 53 Jg. 577 — 594. 1. Teil: Stifters „Hochwald“, 2. Teil: Die böhmischen Adelsgeschlechter und Stifters „Witiko“.

Adalbert Stifter: Cornelie. Tschechische Uebersetzung des „Condor“. Verlag Velehrad, Olmütz o. J.

Adalbert Stifter: Erzählungen. In: Sudetendeutsche Prosa tschechisch, ausgewählt, eingeleitet und übertragen von Paul Eisner, Verlag Stinx, Prag 1931.

Adalbert Stifter: Bergkristall. Novelle. Mit Einleitung, Anmerkungen und Wörterbuch für den

Deutschunterricht eingerichtet von Karl Polák. Deutsche Lektüre, Sv. 5. Prag 1931. Státní nakladatelství (Staatl. Verlagsanstalt), Komm. Verlag Kittler, Leipzig 112 S.

Adalbert Stifter: Stary Mladečec (Hagestolz) in tschechischer Uebersetzung. Uebertragung von Bohuslav Durych, Verlag des guten Buches, Velehrad, Olmütz 1939.

Adalbert Stifter: Das Dörfchen auf der Heide. Tschechische Uebersetzung des „Heidedorf“ von Franz Pastor, Holzschnitte von Mich. Florian. Das gute Buch Nr. 38, 50 Exemplare gedruckt auf handgeschöpftem Papier, 500 Exemplare auf Simili-Japan, Verlag Maria Florian, Altretsch in Mähren 1940.

Adalbert Stifter: Tichý Hlas (Das sanfte Gesetz): Der Hochwald, Die Narrenburg, Brigitta, Der beschriebene Tännling, Bergkristall. Verlag des guten Buches, Velehrad Olmütz 1942.

Adalbert Stifter: Die drei Schmiede ihres Schicksals, Der Waldgänger, Feldblumen, Das Heidedorf. Verlag Atlantis, Brünn und Hynek, Prag 1942/3.

Lettische Sprache

Adalbert Stifter: Erzählungen (Latvja Gramata), 173 S. Riga, Theaterstraße 11. Uebersetzungen in die lettische Sprache.

Ungarische Sprache

Adalbert Stifter: Kötöti Vazlatok (Poetische Studien). Inhalt: Heidedorf, Hochwald, Brigitta, Condor, Zwei Schwestern, Der Weihnachtsabend, in ungarischer Sprache. Verlag Gustav Heckenast, Pest 1862.

Adalbert Stifter: Brigitta in ungarischer Uebertragung. Verlag Franklin, Budapest 1877.

Adalbert Stifter: Der Condor in ungarischer Sprache. Verlag Franklin, Budapest 1907.

Szemzoe Piroska: Peter J. N. Geiger és Gusztáv Heckenast könyvillusztációink történetében. Mit deutscher Zusammenfassung (Peter J. N. Geiger und Gustav Heckenast in der Geschichte der ungarischen Buchillustration). Budapest 1942, 27 S.

Serbische Sprache

Adalbert Stifter: Brigitta. Uebersetzung in die serbische Sprache, Belgrad 1943.

Niederländisch-Flämische Sprache

Th. C. van Stockum: Die Mappe meines Urgroßvaters und ihre Bedeutung im Zusammenhang mit Stifters Werk und Weltanschauung. In: Neophilologus, In den Haag 1915 Bd 30.

Adalbert Stifter: De Vrijgezel und De Bergpad. Uebersetzung von „Der Hagestolz“ und „Der Waldsteig“ in die flämische Sprache. Vertaald door L. Dewilde. Vlaamische Büchergilde „Davidsfonds“ in Leuwen, Volksreeks 30 6, 219 S. 1942.

Adalbert Stifter: Ut de papieren van mijn overgrootvader. Uebersetzung der „Mappe“ in die flämische Sprache. Verlag Manteau, Brüssel 1942.

Adalbert Stifter: Bergkristall. Mit einer Einführung und einem Wörterverzeichnis von J. Truyts. Schaarbeek, Brüssel, Steenlandt-Verlag 1943, Steenlandt-Bücherei Nr. 7.

Dänemark

Erik Lunding: Adalbert Stifter. Mit einem Anhang über Kierkegaard und die existentielle Literaturwissenschaft, Kjobenhavn 1946. Nyt Nordish Forlag Arnold Böck (Studien zur Kunst und Existenz B. 1). 164 S.

Schwedische Sprache

Adalbert Stifter: Brokigastenar. Ett urval Bergmjölk (Granit, Bergkristall). Tidens tyska Klassiker. 3. Oeversättning av Jane Lundblad.

Inledning av Allan Bergstrand, Stockholm 1949, Tidens Förlag (160 S.).

Finnische Sprache

C. A. v. W.: Litteratur om Stifter. In: Hufvudstadsbladet, Helsingfors, Nr 275, 12. Okt. 1950. 8 S.

Esperanto

Adalbert Stifter: La flugo per la Kondoro. (Fragmento el la novelo „La Kondoro“. In: Tri majstro-noveloj, el la germana lingvo tradukitaj de E. Pebe, Wien, 1947, Esperanto-eldonejo Tramondo, S. 30—32.

Otto Jungmair

Stifter auf ausländischen Auktionen

Bei den Kunst- und Literatur-Versteigerungen des Hauses Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg, erzielte die Erstausgabe von Stifters „Witiko“ einen Preis von DM 41.—, ferner eine Folge von acht Bänden der von Heckenast verlegten Jahrbücher „Iris“ mit vielen Erstdrucken Stifters, DM 110.—. Bei den Versteigerungen der Firmen „Art ancien“ Zürich und „Haus der Bücher“, Basel, erbrachten Stifters „Studien“, alle sechs Bände in erster Auflage — was bekanntlich eine besondere Seltenheit ist, weil beim Erscheinen der beiden letzten Bände die ersten Bände bereits mehrere Auflagen erlebt hatten — bei einem Schätzwert von sfrs 150.— einen Verkaufspreis von sfrs 390.—, der „Witiko“ in Halbleder bei einem Ausrufpreis von sfrs 110.— sfrs 270.—, der „Nachsommer“ bei einem Ausrufpreis von sfrs 135.— einen Verkaufspreis von sfrs 320.—. Dieses Uebergebot zeigt auch im Auslande die hohe Schätzung Stifterscher Originalwerke, während andere sonst viel gesuchte Bücher unter dem Ausrufpreis verkauft wurden.

O. J.

*

Das Adalbert Stifter-Institut plant künftighin laufend einen Gesamtüberblick über die neue internationale Stifter-literatur zu geben. Wir laden daher alle wissenschaftlichen Institute, Verleger und

Herausgeber von Werken (einschließlich Dissertationen) über und von Adalbert Stifter höflich ein, uns diese zwecks Einbaues in die vorgesehene Gesamtübersicht zu übermitteln, um uns damit die Möglichkeit zu geben, diese gegebenenfalls gebührend herauszustellen. Das Institut interessiert sich in gleicher Weise für Informationen über Arbeiten,

mit deren Herausgabe in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

Es wird höflichst gebeten, sämtliche Zuschriften und Sendungen an die Adresse des Adalbert Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich, Linz/Donau, Austria, Kulturabteilung des Amtes der o. ö. Landesregierung, Landhaus, zu richten. Dr. Aldemar Schiffkorn

Von kommenden Stifterbüchern

Um Doppel-Arbeiten und -Planungen zu verhindern, gegenseitige Quellenhilfe zwischen den Autoren zu ermöglichen und Verlegern für noch verlagslose Werke Manuskriptnachweise zu geben, veröffentlichen wir Voranzeichen demnächst erscheinender oder noch in Arbeit stehender Publikationen über Stifter.

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kosch veröffentlicht demnächst im Verlag Josef Habbel, Regensburg, sein neubearbeitetes Werk „Adalbert Stifter“, bibliographisch ergänzt von Dr. Max Stefl. 164 Seiten, Leinen gebunden. Preis zirka DM 6.—.

Universitätsbuchhändler Walter Krieg, der die von Dr. Gustav Wilhelm szt. neubearbeitete Stifter-Biographie „Adalbert Stifter, sein Leben und seine Werke“ von Alois Raimund Hein in seinem Berliner Verlag 1945 neu herausgeben wollte, welcher Plan durch die Zerstörung des Verlagshauses und des gesamten Materials an Papier und Leinen sowie des gesamten Bildmaterials von Heins Hand durch den Bombenkrieg zunichte wurde, hat den Verlagsplan der Neuausgabe dieser „Bibel der Stiftergemeinde“ wieder aufgenommen. Das Werk erscheint in wortgetreuem Neudruck, herausgegeben von Walter Krieg und wurde durch Anfügung eines „Anhanges mit Berichtigungen und Ergänzungen“ von unserem Institutsmitglied Otto Jungmair dem heutigen Stand der Stifterforschung entsprechend ergänzt. Das seinerzeitige Manuskript von Dr. Gustav Wilhelm war ebenfalls einem Bombenangriff in Wien zum Opfer gefallen. 2 Ganzleinenbände in Kassette, zirka 1100 Seiten und 30 Bildbeigaben. Gesamtherstellung: Österreichische Staatsdruckerei, Wien. Walter Krieg Verlag, Wien I., Kärntnerstraße 4. Bad Bocklet, Mainfranken. Zürich, Akazienstraße 2.

Univ.-Prof. Dr. Moriz Enzinger hat eine noch von Dr. Gustav Wilhelm zusammengestellte Sammlung der „Jugendbriefe Adalbert Stifters“ bearbeitet und mit Einleitung versehen, die druckreif vorliegt.

Der bekannte Stifterforscher arbeitet außerdem an einer alle neuen Forschungsergebnisse berücksichtigenden Monographie über Stifter und sein Werk und an einem Lebensbericht des Freunden Stifters: Johannes Arent.

Professor Dr. Franz Hüller, der kürzlich die von ihm aus den Handschriften zusammengestellte Neuausgabe der letzten „Mappe meines Urgroßvaters“ und des bisher nur als Bruchstück bekannten Jugendwerkes Stifters „Julius“ herausgab, arbeitet an einem umfassenden Werk „Die Legenden um Adalbert Stifters Tod. Eine kritische Studie“, die aus den verschiedenen Wandlungen und Entstellungen der vergangenen Jahre das wahre Stifterbild nach den neuesten Forschungsergebnissen wieder herstellen und klären soll.

Der seit 1948/49 druckfertig vorliegende „Adalbert Stifter-Almanach“ der Adalbert Stifter-Gesellschaft Wien, harrt eines Verlegers. Er bringt folgenden Inhalt: Moriz Enzinger: „Witikos Weg in die Waldheimat“; Heinrich Blume: „Adalbert Stifter und die Bauernbefreiung“; Hans Kristian: „Die Quelle von Stifters „Turmalin““; Gertrud Rauch: „Adalbert Stifter und Grillparzer“; Leopold Schmidt: „Volkskundliche Beobachtungen an den Werken Adalbert Stifters“; Gustav Wilhelm: „J. M. Kaiser, ein vertrauter Freund Stifters“.